

Protokoll des 8. Workshop „klimafreundliche Nahmobilität“ am 14.06.2022

TOP 1 Begrüßung (Bürgermeister Frank Haus)

Im Rahmen der Begrüßung stellt Bürgermeister Frank Haus neu hinzugekommene Teilnehmer:innen vor. Stefan Sauerwein vertritt Susanne Albers für die CDU, Maria Roth ist eine neu gewählte Vertreterin des Jugendbeirates.

TOP 2: Route West-Ost (Katalin Saary; Mobilitätslösungen Darmstadt)

Ziel ist es, eine durchgängige West-Ost Verbindung für den Radverkehr in Dieburg zu schaffen. Der Vortrag von Frau Saary gliedert sich in die Bestandsanalyse auf Basis einer Befahrung unter Beteiligung der Stadtverwaltung und Mitgliedern des Energiebürgertischs und erste Maßnahmenvorschläge. Die Präsentation ist im Anhang beigelegt. Die Route beginnt nach aktuellem Stand an der Kreuzung Berliner Str. / Hügelstraße und endet in der Minnefelder Seestraße mit Anschluss an die Route Campus-Bahnhof.

Die Maßnahmenvorschläge sind jeweils *kursiv* dargestellt:

- Hügelstrasse: Erster Abschnitt der Route
Verkehrszählung, um ggf. eine Fahrradstraße einzurichten. Blick dabei nicht nur auf den Ist-Zustand, sondern auch an den angestrebten zukünftigen Zustand (Angebotsplanung).
- Kreuzungsbereich Hügelstraße/Auf dem Frongrund: Kreuzung mit viel Platz und unklarer Beschilderung (Pfeilschilder in der Mitte).
Kreuzung umgestalten mit Neuverteilung der Flächen und Aufenthaltsmöglichkeit, evtl. Begrünung.
- Hügelstraße Querung Radweg Bahntrasse: Wegen der Unübersichtlichkeit u.U. nicht konfliktfrei.
Kreuzungsbereich prüfen
- Östliches Ende der Hügelstraße: Zufahrt zur Brücke durch Parkplatz behindert.
Parken neu ordnen. Parkplatz vor Brücke auf die andere Straßenseite verlegen oder entfallen lassen.
- Brücke zum Mlada Bolislav Weg: Brücke schmal
- Mlada Bolislav Weg: Getrennte Führung von Rad- und Fußverkehr. Radweg teilweise beschädigt (Wurzelaufbrüche). Ausgang der Anne Frank Schule führt auf Radweg, Querung zur Gehwegseite fehlt.
Wegbreiten auf regelkonforme Breiten prüfen, baulichen Zustand prüfen und verbessern, Querungsstellen optimieren, Fehlnutzungen vermeiden.
- Brücke über Graben: Sehr schmal, nicht normgerecht. Ungünstige Wegführung durch verschwenkte Wegführung für den Radverkehr.
Möglichkeiten zur Erweiterung der Brücke oder einer zweiten Brücke für den Radverkehr prüfen.
- Schlossgasse: Kopfsteinpflaster, unkomfortabel und bei Nässe potenziell rutschig.
Östlicher Bereich Richtung Fußgängerzone: Verkehrsberuhigung prüfen (Tempo 20?)
- Kreuzung Schlossgasse/Albinstraße: Ursprünglich war hier die Verkehrsführung anders. Kreuzung aus Richtung Schlossgasse schlecht einsehbar, nicht gedeckter Aufenthaltsbedarf.
Vorfahrtsregelung prüfen.
- Fußgängerzone: Potenziell konfliktträchtig bei gemeinsamer Nutzung mit Radroute. Zügiges Fahren ist Erwartung vieler Radfahrer:innen
Fußgängerzone als „Lücke“ in Radroute definieren?
- Klosterstraße: sehr schmal, für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben, keine Gehwege,

daher konfliktträchtig, trotzdem ist hier Tempo 30 zugelassen. Östlicher Abschnitt: Parken auf Südseite verhindert konfliktfreien Begegnungsverkehr (Kfz, Fahrräder).

Möglichkeit der Begrenzung auf Anwohnerverkehr prüfen (Stichwort „Superblock“), Flächen neu ordnen, Platz schaffen für den sich bewegenden Verkehr.

- Kreuzung Klosterstraße/Spitalgasse: Überlegungen zur Umgestaltung seitens der Stadtverwaltung bereits vorhanden.
- Marienstraße: Gefährdung von Schulkindern durch Wendemanöver („Elterntaxis“). Nördliches Ende: Radverkehrsführung Richtung Kreisverkehr fehlt.
*Minikreisel an der Kreuzung Marienstraße/Klosterstraße anlegen zum Abfangen der Elterntaxis, mit Haltezone zum Ein- und Aussteigen.
Regelwidriges Parken auf den Gehwegen beenden.
Zugang zum Marienkreisel neu ordnen, Absprache mit Hessen mobil erforderlich, weil auch klassifizierte Straßen betrachtet werden müssen (Minnefeld/Frankfurter Straße).*

Nachfragen und Diskussion (Antworten von Frau Saary in kursiv):

Welche Möglichkeiten gibt es zur Gestaltung der Klosterstraße im östlichen Bereich?

Ein niveaugleicher Ausbau wäre machbar entweder mit Entfall der Parkplätze oder anderer Anordnung (näher an Häuser an der Südseite, um Platz für Begegnungsverkehr zu schaffen). Verkehrsberuhigter Bereich (=Schrittgeschwindigkeit auch für Radfahrer:innen) ist machbar aber für eine Radroute eher ungünstig. Für Tempo 20 fehlt die entsprechende Regelung im Straßenverkehrsrecht.

Die Parkplätze im Bereich der Klosterstraße sind auch für die Arbeitnehmer, die in der Innenstadt arbeiten wichtig.

Es muss grundsätzlich entschieden werden, ob und wieviel öffentlicher Raum zum Parken zur Verfügung gestellt werden soll. Eine Prüfung von Parkraumbewirtschaftung wäre sinnvoll. Parken sollte nur dort gestattet werden, wo es behinderungsfrei möglich ist. Die Planung wird mittlerweile „von außen nach innen“ gemacht, d.h. zuerst Fußverkehr, dann Radverkehr, dann Pkw, der Rest kann dann für den ruhenden Verkehr zur Verfügung gestellt werden.

Falls die Beendigung des regelwidrigen Gehwegparkens in der Marienstraße erfolgen soll, sollte dies nicht in Verbindung mit der Fahrradrouten gebracht werden.

Neben der Regelwidrigkeit ist auch die Schulwegsicherheit ein wesentlicher Grund, warum das Gehwegparken hier nicht länger toleriert werden sollte. Insgesamt gilt es, Ziele zu definieren, Parken vs. Lebensqualität.

Warum wird die Route nicht durch das Minnefeld geführt?

Im Minnefeld ist derzeit Tempo 50 zulässig, auch mit Tempo 30 wäre die Straße für Radfahrer:innen wegen des hohen Verkehrsaufkommens nicht sehr attraktiv.

Können an der Ecke Klosterstraße/Pfarrgasse Spiegel angebracht werden, um die Einsicht in die Kreuzung zu verbessern?

Die Pfarrgasse ist verkehrsberuhigter Bereich und damit untergeordnet und immer wartepflichtig. Besser als Spiegel wäre eine gestalterische Lösung. Auch hier sollte geprüft werden, wieviel Autoverkehr in der Innenstadt erwünscht ist.

An der Post, am Eingang Klosterstraße, fehlen Fahrradabstellmöglichkeiten.

Aus dem Teilnehmerrahmen kommt der Hinweis, dass Abstellmöglichkeiten in der Steinstraße vorhanden sind und in Kürze auch durch Fahrradständer ergänzt werden. Die Kfz-Stellplätze an der Post waren Genehmigungsvoraussetzung für den Standort und können nicht entfallen. Ggf. kann am Eingang Klosterstraße ein Schild mit dem Hinweis auf die Abstellmöglichkeiten in der Steinstraße angebracht werden.

Absperrpfosten sind häufig zu schmal gesetzt, sicher mit dem Fahrradanhänger oder Lastenrad

passiert zu werden.

Es gibt eine entsprechende Norm, die den Abstand regelt (Frau Saary schickt einen ADFC Artikel zu dem Thema).

Die Querung vom Markt in den Fechenbachpark ist nicht optimal gestaltet.

Die Schweriner Straße am Westende der Route sollte mit betrachtet werden, insbesondere vor dem Hintergrund der Schulwegsicherheit (Querung Berliner Str.).

TOP 3: Rückblick Rad-Aktionstag

Der Radaktionstag hat am 14.05.22 gemeinsam mit dem Fahrradflohmkt stattgefunden. Die Tätigkeit des runden Tisches wurde vorgestellt, es gab die Möglichkeit anhand von großformatig ausgedruckten Stadtplänen Anmerkungen zu Routen und Problemstellen zu machen. Es sind ca. 40 Karten mit Anmerkungen und Vorschlägen zu den Routen eingegangen.

Die vollständige Liste der Anmerkungen ist im Anhang beigefügt.

Zusammenfassung der Rückmeldungen:

Tab. 1: Blaue Fähnchen: Anmerkungen zu den Routen

Route	Anmerkung
Route Süd	Grüne Route nicht sinnvoll („wem soll die nutzen“) Besser: Führung über Konrad-Adenauer-Str./ Schwimmbadweg, um die Goetheschule und die Sportstätten und das Freibad einzubinden und dann über die Lessingstr. zum Sauer-Kreisel (Route Süd)
Route Süd	Grüne Route sollte zw. Eingang Schlossgarten, an Tennisverein östlich vorbei, Schlossgarten-Halle, Freibad, dann über Überweg zum Kreisel Kettelerstraße (Kauflandkreisel, Neubaugebiet Süd) → Anbindung Schulen, Sportstätten, Freibad
Route Süd	Verlauf via Kettelerstr.: Zur Anbindung an Kleinzimmern – oder zusätzliche Verbesserung Route Klein-Zimmern nach Dieburg
Route West 1	Route West 1 finde ich ok
West-Ost	Vorschlag: Radweg als Zentrale Verbindung Ost/ West Zentturmstraße/ Weißturmstraße
Route Campus Innenstadt	Route Campus Innenstadt, Bereich Römerkreisel / Pennyparkplatz Eine Umsetzung dieses Routenvorschlags über den Penny-Parkplatz ist für kleinere Kinder grenzwertig wegen ein- und ausparkender Autos. Besser wäre eine Verlagerung auf den Weg hinter dem Penny. Auch müsste man bei Fahrt Richtung Campus mit Kindern an der Römerhalle die Kreiselausfahrt zum Penny überqueren (dort sind z.T. auch hohe Bordsteine) um den Zebrastreifen Richtung Gefängnis zu nehmen.

Tab 2: Problemstellen und punktuelle Verbesserungsvorschläge

Kategorie	Beispiel
Hauptverkehrsstraßen – (Schutzstreifen – Radwege)	Schutzstreifen zu schmal und zugeparkt Fehlende Radwege/Schutzstreifen z.B. Hinter der Schießmauer, Rheingaustraße
Querungen	Minnefeld / Fahrradstraße (Spitalgasse) Groß-Umstädter Str. / Ringstraße
Unklare Situation/ fehlende Führung für Radverkehr	Vor dem Bahnhof (Busse, Taxen, Radfahrer/Fußgänger) Marienstraße Führung zum Kreisverkehr

<p>Hindernisse – schlecht einsehbare Abschnitte – schlechter Zustand</p>	<p>Am Albinischen Schloss, schlecht einsehbare Kreuzung mit Albinstraße in Richtung Stadtmitte Kettlerstraße – Bürgersteig zu schmal (Mülltonnen) Ausweichen auf Fahrbahn gefährlich für Kinder</p>
<p>Weitere Vorschläge</p>	<p>Steinstraße Ecke Klosterstraße sollte vom Kfz-Verkehr befreit werden. Absperrpfosten häufig zu eng gesetzt (Anhänger, Lastenräder, unsichere Fahrer/innen)</p>

Es gibt in der Runde keinen Widerspruch zu einer Wiederholung des Radtages im Jahr 2023. Der bisherige Standort vor der Kirche wird für geeignet befunden.

Feedback der Mitgestalter

Verbesserungsvorschläge

- Bei der Organisation des Radtages wäre eine Beteiligung von mehr Teilnehmern des RT wünschenswert.
- Motto für 2023?
Es könnte überlegt werden, ob der Radtag mit einem konkreten Motto verknüpft wird, hierzu gab es keine konkreten Vorschläge
- „politische Sichtbarkeit“
Der Radtag soll als gemeinsame Aktion des Runden Tisches „Klimafreundliche Nahmobilität“ wahrgenommen werden. Das Einbringen und Beteiligen aller Mitglieder ist durchaus gewünscht. Die Darstellung oder das Herausstechen einzelner Parteien und Organisationen soll nicht im Vordergrund stehen.

TOP 4: Aktuelles

- Radtag / Stadtradeln
 - Der Namenswettbewerb für den zukünftigen Namen des Rad-Aktionstages läuft noch bis 24. Juni. Der ausgewählte Vorschlag wird mit einem Dieburger Wert in Höhe von 50€ prämiert.
 - Für das Stadtradeln 2022 haben sich drei StadtradelnStars gefunden, was in den meisten anderen Kommunen eher unüblich ist:
 - Gerhild Kraus; Bündnis 90 / Die Grünen
 - Paul Gläser; Vorstand NaBu Dieburg
 - Philip Hügel, BufDi aus dem Jugendcafé
- Die Online-Umfrage „Mobilität in Dieburg“, die mit Unterstützung des Energiebürgertisch und der Hochschule Darmstadt erstellt wurde ist bis 15. Juli verfügbar.
- Lastenrad Verleihsystem für Dieburg
Auf Landkreisebene wird gerade in Abstimmung mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) diskutiert und geprüft, ob das System [Heinerbike](#) aus Darmstadt in die Kommunen des Landkreises übertragbar ist.
Kurzvorstellung:
Die Stadt Dieburg beschafft 3-4 Lastenräder, deren Anschaffung mit 90 – 100% Förderung bezuschusst wird. Diese sollen an verschiedenen, festen Standorten, bspw. Einzelhandel

platziert werden und können von Bürgerinnen und Bürgern kostenfrei ausgeliehen werden. Die Reservierung erfolgt über ein kostenfreies Buchungstool. Die Administration läuft im Idealfall beim Landkreis, dies wird derzeit noch geklärt. Laufende Kosten für Wartung und Versicherung müssen noch in Erfahrung gebracht werden.

- Die Fahrrad-Abstellanlagen für die Innenstadt können zeitnah bestellt werden, da nun ein rechtskräftiger Haushalt vorliegt. Die Montage erfolgt über den Betriebshof.
- Roland Gürtler berichtet kurz über ein OpenSource Projekt zu Überholensoren für den Radverkehr: [OpenBikeSensor](#)
Durch einen Sensor am Rad wird der Abstand nach links und rechts gemessen und die GPS-Position ermittelt. Somit kann erfasst werden, wann und wo Überholvorgänge mit zu geringem Sicherheitsabstand (innerorts 1,50m) auftreten. Aus den Erkenntnissen können dann Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit abgeleitet werden.

TOP 4: Ausblick

- Weiteres Vorgehen Route West-Ost
Für die, durch Frau Saary, präsentierten Herausforderungen auf der Route werden Lösungsvorschlägen entwickelt und mit Kostenschätzung belegt. Das dann entstandene Radrouten-Konzept wird dem Runden Tisch vorgestellt und ggf. noch einmal angepasst. Anschließend wird aus der Empfehlung des Runden Tisches eine Vorlage für den Magistrat erstellt, mit dem Ziel die Freigabe zur Förderantragstellung zu bekommen.
- Nächste Schritte
Der 9. Workshop wird vermutlich Mitte / Ende September stattfinden. Fokus wird noch einmal auf der Route West-Ost liegen.

Dieburg, 04.10.2022



Andreas Achilles

Klimaschutzmanager der Stadt Dieburg

Liste Teilnehmer:innen

	Institution / Funktion	Name	Vorname
1	Magistrat	entschuldigt	
2	CDU	Sauerwein	Stefan
3	Bündnis 90 / Die Grünen	Krause	Gerhild
4	SPD	entschuldigt	
5	UWD	Thomas	Klaus
6	FDP	Linden-Weber	Tanja
7	Bürgermeister	Haus	Frank
8	Klimaschutzmanagement	Achilles	Andreas
9	Bauamt	Beyer	René
10	Seniorenbeirat		
11	Jugendbeirat	Roth	Maria
12	Behindertenbeauftragte		
13	Barrierefreies Dieburg e.V.	Behn	Robert

Runder Tisch „klimafreundliche Nahmobilität in Dieburg“



14	Verkehrswacht		
15	Energiebürgertisch	Eckel	Henning
16	Energiebürgertisch	Schrod	Sabine
17	ADFC	Gürtler	Roland
18	Gewerbeverein	Ostner	Theresa
19	Stadtverordnetenvorsteher	Dr. Schöning	Harald

Anhang:

- Anhang 1: Präsentation Workshop 08
- Anhang 2: Präsentation Frau Saary
- Anhang 3: Präsentation Radtag
- Anhang 4: Anmerkungskarten Radtag